

# Kreative Ideen am Mittagstisch

Bei »A bis Z Telecom« klappt die Zusammenarbeit von Vater und Sohn hervorragend

■ Von Michael Diekmann

Bielefeld (WB). In dem gläsernen Geschäftshaus im Gewerbegebiet in Bielefeld-Oldentrup unterhalten sich Vater und Sohn sprichwörtlich über den Flur. Das Bild der offenen Bürotür passt zur Transparenz und Kommunikationsstärke, mit der »A bis Z Telecom« seit 20 Jahren Erfolge feiert.

An der Spitze stehen Vater und Sohn – Burkhardt (60) und André (36) Fischer als starkes Team. Burkhardt Fischer macht aus seinem Glück und seiner Zufriedenheit mit der Situation kein

Geheimnis. Nach dem Notartermin, bei dem sein Sohn als geschäftsführender Gesellschafter eingetragen worden sei, gesteht der Vater, habe er großes Glück empfunden und eine Riesenerleichterung. Genau genommen weiß Fischer, ein Telekommunikationsfachmann der ersten Stunde, sein Lebenswerk schon seit 15 Jahren in guten Händen.

Damals, erinnert er sich, habe der Junior sich nach der Bundeswehrzeit als Groß- und Außenhandelskaufmann beim Vater ebenso beworben wie bei anderen Unternehmen. Und als er dort Zusagen bekommen hatte,

»Die Arbeitsplätze bei uns sind sicher, das Betriebsklima stimmt.«

Burkhardt Fischer, Seniorchef

schmunzelt der Vater, habe er sich doch für dessen Firma entschieden. Es folgte die übliche Ochsentour durch alle Abteilungen. »Er wollte nicht von Beruf Sohn sein, sondern sich jeden Schritt selbst erarbeiten«, erzählt André Fischer über die Anfänge im Vertrieb, die lange Karriereleiter und erste Führungsaufgaben bis zum Mitgesellschafter, der aktuell mit 49 Prozent den Vater

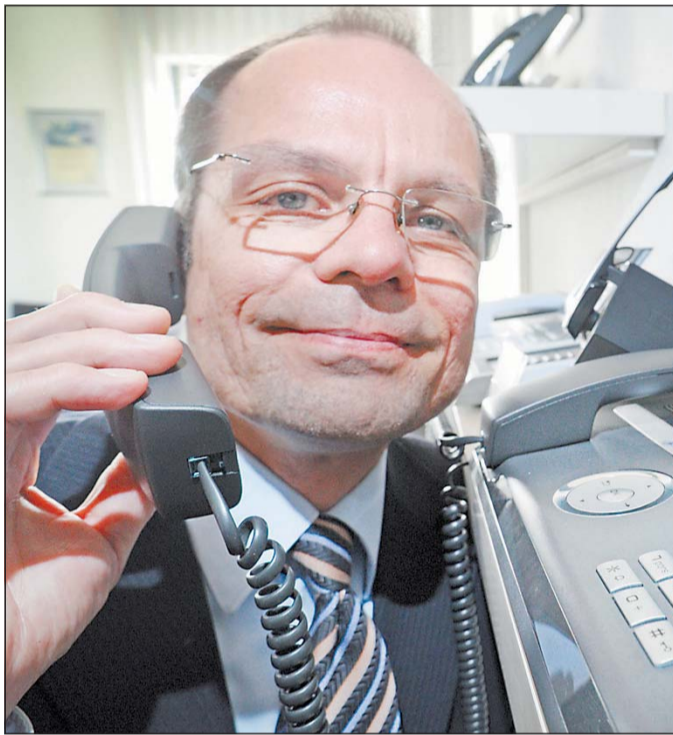
als starken Partner an seiner Seite hat.

Die Firma »A bis Z Telecom«, ein Rundum-Dienstleister zahlreicher namhafter heimischer Mittelständler, der längst auch jede Menge auswärtige Standorte bedient, schreibt jedes Jahr ein neues Kapitel seiner Erfolgsgeschichte. Allein in diesem Jahr, freut sich der Senior, habe man bereits vier neue Mitarbeiter eingestellt. Die Belegschaft ist auf 23 gestiegen, mit drei Geschäftsfeldern hatte sich der Betrieb erst im vergangenen Jahr strategisch neu aufgestellt. Neben der klassischen Telekommunikation von A bis Z kümmert sich eine zweite Sparte um IT-Service von A bis Z und ein drittes Geschäftsfeld um das breite Spektrum der Sicherheitstechnik, natürlich 24 Stunden an 365 Tagen des Jahres. Geräte, Netzwerke und Software betreuen die Bielefelder ebenso intensiv wie zahlreiche umfangreiche Telefonanlagen. Dritter Bereich sind die Alarmanlagen, Videoüberwachung und Zugangskontrolle, um sensible Firmenbereiche besser zu schützen, Betriebe vor ungetragenen Besuch zu schützen oder Produktionsanlagen permanent zu überwachen.



Das Zweierbild zeigt die zwei Generationen an der Spitze des Mittelständlers A bis Z Telecom. Gründer Burkhardt Fischer

(links) und sein Sohn André, der inzwischen als geschäftsführender Gesellschafter 49 Prozent der Geschäftsanteile hält.



Der Mann mit dem Telefon ist Matthias Rose. Der IT-Vertriebsingenieur arbeitet mit Burkhardt Fischer bereits seit 28 Jahren zusammen. Vor 20 Jahren bei der Gründung gehörte Rose zu Fischers ersten Mitarbeitern.

Fotos: Thomas Starke

Wo die Branche in Sachen Hardware seit Jahren auf der Stelle tritt, feiert Fischers Firma Erfolge dank individuell nach Kundenanforderungen veredelter Software. Dass Kunden effizienter und kostenoptimierter arbeiten können, ist Ziel der Bielefelder. Und Burkhardt Fischer ergänzt: »Die Arbeitsplätze bei uns sind sicher, das Betriebsklima stimmt, das Team ist klasse.«

Als Systemanbieter und Problemlöser kann man bundesweit auf 2000 Kunden

verweisen, darunter allein 1200 Mittelständler – 400 mehr als noch vor wenigen Jahren.

Wachstum dokumentiert sich bei Burkhardt Fischer nicht nur in nackten Umsatzzahlen. Nach den Personalstellen bilden die Investitionen in Schulung und Weiterbildung der Mitarbeiter den dicksten Posten in der Bilanz. Qualität und Wissen an den Kunden weitergeben zu können, ist das höchste Ziel, für das über das ganze Jahr Personal geschult wird.

Die Zielorientiertheit des Betriebes in Oldentrup dokumentiert sich für die Kunden allerdings nicht zuletzt auch in der guten Zusammenarbeit von Vater und Sohn. Auch wenn einer auf Kundenbesuch geht, der andere im Büro bleibt, sieht man sich nach Möglichkeit zwischen 13 und 14 Uhr. Die Mittagspause daheim im Haus in Leopoldshöhe-Asemissen ist allen heilig, freut sich Vater Burkhardt Fischer.

Ehefrau Elke sorgt nicht nur für die warme Mahlzeit

auf dem Tisch, sondern auch für viele kreative Ideen. Fischer: »Weil sie nicht täglich in der Firma ist, hat sie oftmals eine andere Sichtweise auf Probleme und steuert ausgezeichnete Lösungsvorschläge bei.«

Wenn es ihr Zeitplan erlaubt, sitzt auch André Fischers Lebenspartnerin Sandra mit in der mittäglichen Runde. Wie es sich für einen richtigen Familienbetrieb gehört.



www.tele-com.de